

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **11 (1924)**

Heft 6

PDF erstellt am: **12.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

Im Preisgericht sassen als Fachleute die Herren *Stadtbaumeister Herter*, *Professor Rittmeyer* und *Architekt Weideli*. Seine Urteile lauteten:

I. *Ueberbauung des Wasenacker-Areals:*

1. Preis (1200 Fr.): *Architekt Ruggli*, Oerlikon; 2. Preis (1000 Fr.): *Vogelsanger & Maurer*, Architekten B. S. A., Rüschnikon; 3. Preis (700 Fr.): *Architekt C. Rathgeb*, Oerlikon.

II. *Gelände zwischen Hoch- und Baumackerstrasse:*

1. Preis (500 Fr.): *Vogelsanger & Maurer*; 2. Preis (300 Fr.): *K. Scheer*, Architekt, Rüschnikon; 3. Preis (200 Fr.): *Ruggli*.

III. *Verbindung Allenmoosplatz-Wasenacker:*

1. Preis (100 Fr.): *Ruggli*; 2. Preis (100 Fr.): *Rathgeb*; 3. Preis (100 Fr.): *Vogelsanger & Maurer*.

*Wettbewerb Orell Füssli «Das gute Buch»*

Die Bestimmungen werden in nächster Nummer bekanntgegeben.

✱

WETTBEWERBE DES SCHWEIZERISCHEN WERKBUNDES  
UND DES „OEUVRE“

*XXI. Wettbewerb des S. W. B. für die Linoleum-A. G. Giubiasco  
zur Erlangung von Entwürfen für ein Plakat (cf. «Das Werk» 1924, Heft 4)*

*Der Termin ist auf den 21. Juni verschoben worden.*

*XXXVIII. Wettbewerb des S. W. B. und des Oeuvre für die Salubratapeten-Fabrik Basel  
zur Erlangung von Entwürfen für Salubratapeten*

1. An dem Wettbewerb können alle schweizerischen Künstler im In- und Auslande teilnehmen, sowie alle in der Schweiz seit mindestens drei Jahren niedergelassenen ausländischen Künstler.

2. Die eingereichten Arbeiten müssen so zur Reproduktion ausgeführt sein, dass unmittelbar darnach die Modelle hergestellt werden können.

3. Sie müssen also in natürlicher Grösse, so wie sich der Künstler das Muster in Wirklichkeit ausgeführt denkt, gemalt sein. Kleine Muster sollen so oft wiederholt sein, dass man sich von ihrer Gesamt-



FRITZ LIECHTI

BILDHAUER

Winterthur-Veltheim

Schützenstrasse 60

Telephon 9.57

▽

Baudekorationen,  
Modelle und Ausführung  
Grabdenkmäler  
in allen gebräuchlichen  
Steinarten

HEINRICH GUTKNECHT  
CENTRALHEIZUNGS-FABRIK, ZÜRICH 8, Dufourstr. 20I

wirkung an der Wand ein Bild machen kann. Grosse Muster sollen auf eine Fläche von 90 × 90 cm ausgemalt sein.

4. Höchstzahl der Farben: 8 (acht) einschliesslich der Grundfarbe.

5. Masse: Die Muster müssen in der Breite auf 79 cm ausgehen (z. B. 1 × 79 cm oder 2 × 39½ cm, oder 3 × 26⅓ cm, oder 4 × 19¼ cm etc.). In der Höhe ist die Wiederholung frei, jedoch soll sie 80 cm nicht überschreiten.

6. Zur Veranschaulichung der Technik werden auf Wunsch Musterabschnitte von Salubratapeten und, auf spezielles Verlangen, ergänzende Aufklärungen an Interessenten gratis und franko geschickt.

7. Dem Preisgericht stehen 3000 Fr. zur Verfügung. Diese Summe wird unter allen Umständen zur Auszahlung gelangen. Es ist folgende Verteilung vorgesehen: 1. Preis 750 Fr., 2. Preis 600 Fr., 3. Preis 400 Fr. Der Rest von 1250 Fr. wird für Ankäufe verwendet, wobei der Mindestankauf nicht unter 100 Fr. betragen darf. Dem Preisgericht ist es anheimgestellt, erstgenannte Gesamt-Preissumme von 1750 Fr. in einer andern Weise zu verteilen.

8. Die prämierten Entwürfe und Ankäufe gehen in den Besitz der Salubratapeten-Fabrik Basel über und bleiben deren Eigentum. Die mit Preisen bedachten Arbeiten werden zur Ausführung gelangen.

9. Das Preisgericht wird aus 5 Mitgliedern zusammengesetzt und besteht aus: zwei Mitgliedern des Schweizerischen Werkbundes, zwei Mitgliedern des Oeuvre und einem Mitglied der Firma. Es amten die Herren: *Alfred Atherr* S.W.B., Direktor des Kunstgewerbemuseums, Zürich; *Heinrich Weber*, Maler, S.W.B., Birsfelden-Basel; *Madame Perret-Gross*, Lausanne; *Fred Gilliard*, Architekt, Generalsekretär des «Oeuvre», Lausanne; *Albert A. Hoffmann*, von der Salubratapeten-Fabrik Basel.

Das Preisgericht behält sich vor, für einzelne seiner Mitglieder im Verhinderungsfall Ersatz zu stellen.

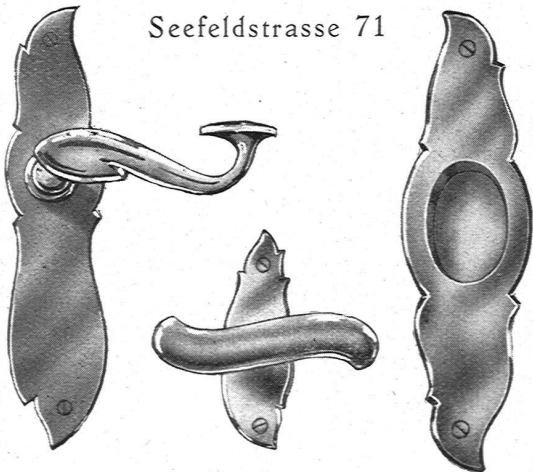
10. Die Einsendung der Entwürfe, mit Motto versehen, muss in gerollter Verpackung *bis am 20. September 1924 an das Gewerbemuseum Bern* erfolgen. Ein verschlossenes Kuvert mit Name und Motto, mit Angabe der genauen Adresse des Urhebers, ist der Sendung beizulegen.

11. Die Salubratapeten-Fabrik Basel behält sich vor, die prämierten Entwürfe und Ankäufe, sowie eine beliebige Auswahl der übrigen Arbeiten nach Abschluss der Jury-Arbeit für die Dauer von drei Monaten zum Zwecke einer öffentlichen Ausstellung zu ihrer Verfügung zu halten. Nach Ablauf der Frist werden sämtliche nicht prämierte und nicht angekaufte Arbeiten kostenlos den Urhebern durch die Salubratapeten-Fabrik Basel zurückgesandt.

## H. Staub & Co.

ZÜRICH 8

Seefeldstrasse 71



Spezialität:

**Feine Baubeschläge**

in allen Stilarten

## Ostschweizer. Kettenstich-Industrie-Verband St. Gallen

### Preis Ausschreiben

für Entwürfe von durchsichtigen Kettenstich-Stickerei-Vorhängen  
und Fenstergarnituren.

Dieser für Jedermann zugängliche Wettbewerb soll neue Gedanken und neue Auffassungen für die dekorative Kettenstich-Stickerei bringen, Kopien und blosses Nachahmen bisheriger Erzeugnisse sind ausgeschlossen.

Zur Honorierung der Entwürfe stehen dem Preisgericht

Fr. 4 bis 5000.—

zur Verfügung, wobei Preise von 100 Franken bis zu einem Höchstpreis von 1000 Franken in Aussicht genommen sind. Die Anzahl der Preise und deren Bemessung bleibt dem Preisgericht vorbehalten.

Das Preisgericht besteht aus Mitgliedern des Verbandes, mit Zuzug von mindestens drei anderweitigen Sachverständigen.

Der Verband behält sich die Rechte einer öffentlichen Ausstellung vor.

Jeder Entwurf ist in Schwarz auf Weiss sowohl im Maßstabe von 1:10 als auch wenigstens zu einem Teil in Ausführungsgröße einzureichen. Die Ausführung der Entwürfe im Maßstabe 1:1 ist erwünscht, jedenfalls sind die prämierten Arbeiten kostenfrei fertigzustellen.

Die Zeichnungen müssen in irgend einer Beziehung neu und industriell verwendbar sein. Von jedem Mitbewerber sind höchstens 4 Entwürfe unter ein und demselben Motto zulässig.

Die prämierten Entwürfe gehen in das Eigentum des Verbandes über.

Eingabefrist: Bis 15. Juli 1924, verschlossen, unter Motto-Bezeichnung an die Direktion des Industrie- und Gewerbemuseums St. Gallen. Der Mottoinhaber hat gleichzeitig seine Adresse in einem verschlossenen Couvert beizulegen.

Weitere Auskunft erteilt der Präsident des Verbandes, Herr E. A. Steiger-Züst, 4 Oberer Graben, St. Gallen, und die Direktion des Industrie- und Gewerbemuseums St. Gallen.

ST. GALLEN, den 20. Mai 1924.

OSTSCHWEIZER. KETTENSTICH-  
INDUSTRIE-VERBAND